

Winternitz/Aigner, Wertpapieraufsichtsgesetz 2007. LexisNexis (2007), 208 Seiten, € 36,-.

Mit dem am 31. 7. 2007 kundgemachten WAG 2007 erfolgte die Umsetzung der MiFID in das österreichische Recht. Das WAG 2007 sieht einerseits neue Marktteilnehmer vor und schafft außerdem völlig neue Regeln, insbesondere im Bereich der Wohlverhaltensregeln (best execution) und der organisatorischen Anforderungen für die Bereiche Compliance, Risikomanagement und interne Revision.

Das vorliegende Werk stellt den ersten fachgegenständlich veröffentlichten Leitfaden zur neuen Aufsichtssystematik dar, der in der Reihe „Orac aktuell“ veröffentlicht wurde. (Nur) An diesem Ziel ist das Werk daher zu messen. Dass es im Hinblick auf komplexe Fragestellungen zum WAG 2007 die Konsultation weiterführender Kommentarwerke nicht ersetzen kann, ist selbsterklärend. Ungeachtet dessen bietet der Leitfaden dem Anwender eine wertvolle Hilfestellung, wenn er sich im „Regelungsdschungel“ zwischen MiFID, Durchführungsrechtsakten der EG und nationalem Ausführungsgesetz zurecht finden will.

Zum Aufbau und zum Inhalt des Werks ist Folgendes auszuführen: Es besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil bieten die Autoren eine kompakte grundrissartige Darstellung der neuen Rechtslage, die den Rechtsanwendern einen Überblick über wichtige Themenbereiche gibt. Daran anschließend wurde der Gesetzestext samt Materialien abgedruckt. Der dritte Teil enthält Check-Listen, die den Anwendern eine wertvolle Hilfe bei der Anwendung des Gesetzes bietet. Ein Stichwortverzeichnis und vereinzelte weiterführende Hinweise auf einschlägiges Fachschrifttum schließen das Werk ab.

Den Autoren ist es jedenfalls gelungen, betroffenen Marktteilnehmern eine leicht lesbare, verständliche Darstellung dieser komplexen Materie zu bieten, was im Hinblick auf die nicht immer schnell erfassbare Systematik des Gesetzes positiv zu betonen ist. Wer gezwungen ist, sich rasch einen Überblick über Struktur der neuen Rechtslage zu verschaffen, dem kann der vorliegende Grundriss nachdrücklich empfohlen werden, insb dort, wo die Materialien zum WAG keine Ausführungen über den Sinn und Zweck der Bestimmungen des WAG 2007 enthalten. Zusätzlich ist hervorzuheben, dass das Werk an mehreren Stellen – trotz seiner zeitnahen Veröffentlichung im Zuge der Kundmachung des WAG – Probleme aufzeigt und Lösungsansätze anbietet, die in der weiterführenden Diskussion (mehr als) wertvolle Anregungen darstellen. Das zeigt sich exemplarisch an den Ausführungen der Autoren zur „neuen Systematik“ der Anlegerentschädigung (58 ff).

Zusammenfassend kann das Werk Wissenschaft und Praxis jedenfalls empfohlen werden.

Nicolas Raschauer